

# RATHAUS TELEGRAMM

## Haushaltsrede 2020 (Auszüge)

Barbara Pfister, Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion



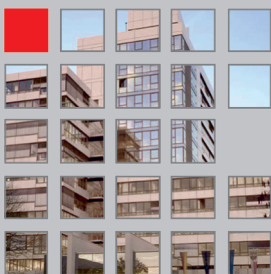
rolle unserer Stadt im Bereich Biodiversität und Klimaschutz, Chancengerechtigkeit bei Bildung und Gesundheit, das Engagement für „Kommune inklusiv“ und die Integration von Geflüchteten verwiesen. Wir sind uns aber sehr wohl der Tatsache bewusst, dass der Weg zu einer wirklich nachhaltigen Stadt auch in Zukunft weiterer großer Anstrengungen bedarf.

Der Haushaltsplan 2020 bildet nach fast sechs Jahren einer neuen Mehrheit im Stadtrat sehr deutlich sichtbar die Impulse und Prioritäten ab (siehe Haushaltsrede des OB), die wir als SPD-Fraktion gemeinsam mit unseren Koalitionspartnern eingebracht und häufig insbesondere gegen den erklärten Willen der CSU durchgesetzt haben. Einige Beispiele dafür: Wir haben die Stadt-Umland-Bahn auf den Weg gebracht, in jedem Haushalt seit 2014 mit deutlich gesteigerten Investitionen die Infrastruktur für die zukünftige Entwicklung unserer Stadt gesichert. Wir investieren in erheblichem Maße in Schulen und Kindertagesstätten, in Kultur- und Freizeiteinrichtungen, Sporthallen und Bäder, in Rad- und Fußwege, den Ausbau des Busverkehrs oder das Grünkonzept. Durch die Aufstockung und Neuverteilung der Budgetmittel der städtischen Ämter sorgen wir für besseren Umwelt- und Naturschutz, für niederschwellige Kulturangebote, mehr Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche, unterstützen die Arbeit der Stadtteil- und Ortsbeiräte und haben das E-Werk auf eine angemessene finanzielle Basis gestellt.

### Bürger\*innenbeteiligung ausgebaut!

Ja, unsere Stadt hat sich eindeutig zum Positiven verändert, mit erfolgreichen Beteiligungsprojekten wie dem Bürgerhaus im Westen, der Umgestaltung des Zollhausplatzes, dem seniorenpolitischen Konzept oder dem Verkehrsentwicklungs-

Mit dem Beschluss des Haushalts 2020 stehen wir nahezu am Ende der aktuellen Wahlperiode des Stadtrats. Die im Haushalt verankerten, geplanten und fortgeführten Maßnahmen und Projekte spiegeln die Ziele und Prioritäten vor der Kommunalwahl 2014 wider, für die wir uns seitdem konsequent und überwiegend erfolgreich eingesetzt haben. Unter dem Überbegriff der Nachhaltigkeit lassen sich sowohl unsere Schritte hin zu einer solidarischen Stadt für Alle fassen – mit dem ErlangenPass, aktiver Arbeitsmarktpolitik mit kommunalen Mitteln, mit messbaren Schritten zu einer besseren Integration und Inklusion und zu mehr Mitwirkungsmöglichkeiten der Bürger\*innen –, als auch unsere sehr intensiven Bemühungen um eine ökologisch ausgerichtete Stadt, um Energie- und Verkehrswende, Arten-, Umwelt- und Klimaschutz. Doch diese deutlichen Erfolg reklamieren nicht allein wir selbst für unsere Politik. Die Stadt Erlangen wurde beim Deutschen Nachhaltigkeitspreises 2020 als eine der drei besten Großstädte in Deutschland ausgezeichnet. In der Begründung der Jury wird „das stark partizipative Vorgehen Erlangens für mehr soziale Gerechtigkeit, Gesundheit und ein lebenswertes Umfeld für alle Menschen“ gewürdigt und auf die Vorreiter-



Die Rede der Fraktionsvorsitzenden, Barbara Pfister (ab min 1:36:00): <https://www.youtube.com/watch?v=s4o-2MnWaQk>

Die ungekürzte Haushaltsrede finden Sie hier: <https://www.spd-fraktion-erlangen.de/rede-zum-haushalt-2020-aus-der-stadtratssitzung-vom-16-01-2020/>

Die Haushaltsrede von Dr. Florian Janik finden Sie hier (ab min. 29:50): <https://www.youtube.com/watch?v=s4o-2MnWaQk>

plan; mit sichtbaren Fortschritten bei Integration und Barrierefreiheit und mehr Chancengerechtigkeit in der Bildung, z. B. durch interkulturelle Elternarbeit oder das Dyskalkulie-Projekt. Seit 2015 kann das Frauenzentrum dank der Zuschusserhöhung wieder ein vielfältiges Programm anbieten, wurden Naturschutzverbände und Umweltbildung vermehrt gefördert.



**Bild: Sandra Radue, beim Bürgerbeteiligungsverfahren zur Neugestaltung des Zollhausplatzes**

### SPD-Handschrift in den Anträgen sichtbar

Alle Anträge zum Haushalt:  
<https://www.spd-fraktion-erlangen.de/antraege-zum-arbeits-programm-haushalt-2020-der-spd-fraktion/>

Diese veränderten Prioritäten haben wir durch unsere Anträge zum Haushalt 2020 weiter gestärkt. In die Arbeitsprogramme der Ämter wurden unsere Vorschläge z. B. zu höheren Ermäßigungen für den Erlangen-Pass und das Sozialticket und zu Angeboten der Volkshochschule in den Stadtteilen aufgenommen. Zusätzliche Budgetmittel haben wir unter anderem erfolgreich beantragt für die Bürgerbeteiligung zum Klimaschutz, die Aufwertung der Schulhöfe, den Familientag bei den Seekonzerten, die Innenhofgestaltung im Stutterheimschen Palais, Veranstaltungen gegen die Diskriminierung von Menschen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung, die Kulturfüchse oder das Beteiligungsprojekt des Stadtjugendrings. Unsere Anträge zu zusätzlichen investiven Mitteln beziehen sich vor allem auf den Umbau des Zollhausplatzes, den Bau von Radwegen und Photovoltaik-Anlagen oder verschiedene Fördermaßnahmen im Bereich Sport.

### Klimaschutz als Schwerpunkt

Im Frühjahr und Sommer letzten Jahres hat die Stadtratsmehrheit mit ihren Beschlüssen zum Klimanotstand die Verwaltung beauftragt, für den Haushalt 2020 ein erstes Maßnahmenpaket vorzulegen. Nahezu alle der umfangreichen Vorschläge, die im Herbst

eingebraucht wurden, konnten nur gegen die Stimmen der CSU beschlossen werden. Damit offenbart sich die zögerliche und widersprüchliche Haltung der CSU zum Thema Klimaschutz, allen Lippenbekenntnissen und fehlgeschlagenen Annäherungsversuchen an Fridays for Future und die Initiative Radbegehren zum Trotz. Ihren verstörenden Tiefpunkt fand dies mit dem Antrag der CSU zur Stärkung der Inlandsflüge und den Erklärungen des CSU-Fraktionsvorsitzenden, der darin keinen Widerspruch zum Klimaschutz erkennen mochte.

Für die nachhaltige künftige Gestaltung unserer Stadt hat sie sich damit aus unserer Sicht ebenso disqualifiziert wie mit der verbissenen Bekämpfung jeglicher Bemühungen zur Eindämmung des Autoverkehrs in der Innenstadt. Hinzu kommt die kurzsichtige Forderung nach einer Gewerbesteuerensenkung. Während die Ampel angesichts der aktuell sehr günstigen Haushaltslage die Senkung der Grundsteuer unterstützt, die den allermeisten Bürgerinnen und Bürgern in unserer Stadt zugutekommt, halten wir die Senkung der Gewerbesteuer weder für erforderlich noch verantwortbar: Dafür, dass Erlangen auch in Zukunft so hohe Steuereinnahmen erzielt wie derzeit, gibt es keine Garantie.



**Bild: Dr. Andreas Richter, Munib Agha, José Ortega Lleras & die Klimaschutzaktivist\*innen Eda Şimşek, Dr. Katrin Hurler und Tobias Körber auf einer FFF-Demo**

### Wichtiges Personal fehlt

In einem strategisch wichtigen Punkt des Haushalts bestehen innerhalb unserer Ampel-Koalition, konkret gegenüber der FDP, erhebliche Differenzen. Maßnahmen und Projekte können nur dann tatsächlich umgesetzt werden, wenn wir dafür das erforderliche Personal zur Verfügung

stellen. Bereits in den vergangenen Jahren lag in der Haltung der FDP zum Stellenplan, der Schwachpunkt der Haushaltsbeschlüsse seit 2016. Wir können nicht nachvollziehen, dass einerseits bei den großen Investitionsprojekten und vielen anderen Vorhaben der Verwaltung in der Ampel breite Übereinstimmung herrscht, dann aber durch unzureichende Personalmittel, die die FDP wiederholt zur Bedingung für den gemeinsamen Haushaltsbeschluss gemacht hat, die Realisierung dieser Maßnahmen gefährdet, behindert oder sogar blockiert wird. Aus unserer Sicht – wie auch der des Personalreferenten – sind in diesem Jahr zusätzliche Stellen im Volumen von 2,4 Millionen Euro die Mindestvoraussetzung, um die Aufgabenerfüllung zu gewährleisten und zugleich der Überlastung des städtischen Personals zu begegnen.



**Bild: Eine wichtige Investition für den Sport: Das neue Westbad**

Die Vorstellungen der CSU-Fraktion zum Stellenplan gehen allerdings noch weiter an den realen Erfordernissen vorbei. Wäre der Stadtrat den maßlos restriktiven Anträgen der CSU zum Stellenplan seit 2014 gefolgt, hätten wir bereits heute keine flächendeckend funktionierende Verwaltung mehr. Die Erlanger CSU hält dogmatisch an überholten Kon-

zepten wie dem „schlanken Staat“ fest und fordert unter Missachtung des Aufgabenzuwachses und der steigenden Einwohnerzahlen Jahr für Jahr sachlich nicht begründete Kürzungen der von Personalerat und Kämmererei vorgeschlagenen neuen Stellen.



**Bild: Richtfest des Bürgerhauses Kriegenbrunn**

### Solide Finanzen

Abschließend kann ich feststellen: Der Haushalt 2020 basiert auf einer hervorragenden Finanzlage und soliden Haushaltspolitik der Stadt, die sich in erheblichem Maße entschuldet und zugleich sehr hohe Investitionen tätigt. Ja, die Prioritäten bei Investitionen und Budgetmitteln sind aus unserer Sicht insgesamt richtig gesetzt. Wir führen damit die Arbeit der letzten fünf Jahre für eine Stadt für Alle, für Umwelt- und Klimaschutz, sozialen Zusammenhalt und mehr Demokratie fort und stellen so erneut unter Beweis, dass wir das, was wir vor 2014 versprochen haben, gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern auch umsetzen. Ja, die SPD-Fraktion kann damit eine sehr umfangreiche Bilanz an positiven Entwicklungen unserer Stadt vorweisen und die Grundlagen für weitere Fortschritte legen. ■

## Die SPD-Stadträt\*innen im Porträt:

### Dr. Philipp Dees, der Stadtentwickler

Seit Philipp Dees 2014 in den Stadtrat gewählt wurde, bearbeitet er dort vor allem Themen der Stadtentwicklung und der Wohnungspolitik. Daneben ist er als stellvertretender Fraktionsvorsitzender auch themenübergreifend tätig. Wichtig ist Philipp Dees, den notwendigen Bau von ausreichend bezahlbaren Wohnungen zu

verbinden mit einer Stadtentwicklung, die lebenswerte Stadtteile schafft. „Mit über 1.000 neuen Wohnungen und der wirkungsvollen Quote von 30% für geförderten Wohnungsbau sind wir beim Thema ‚bezahlbares Wohnen‘ richtig vorangekommen“, fasst Philipp Dees zu-



sammen: „Hier heißt es aber: Nicht nachlassen, denn es fehlen immer noch bezahlbare Wohnungen. Potential liegt da vor allem bei ebenerdigen Parkplätzen und vergleichbaren Flächen, aus denen durch Parkdecks oder Tiefgaragen Fläche für Wohnungen gewonnen werden kann – ohne dass Grün verloren geht. Gleichzeitig werden wir weiter daran arbeiten, mit Stadtteilzentren, sozialen und kulturellen Einrichtungen und viel Grün unsere Stadt noch lebenswerter zu machen.“ ■

Mehr Informationen zu Dr. Philipp Dees:  
<https://www.ja-fuer-erlangen.de/kandidaten-fuer-den-stadtrat/dr-philipp-dees>



## Die SPD-Stadträt\*innen im Porträt:

### Sandra Radue, die Bildungsexpertin



Mehr Informationen zu Sandra Radue finden Sie hier:  
<https://www.ja-fuer-erlangen.de/kandidaten-fuer-den-stadtrat/sandra-radue>

Sandra Radue ist seit 2014 im Stadtrat Erlangen. Die 47jährige ist Mutter von zwei Mädchen (5 und 11 Jahre alt) und arbeitet als Leh-

rerin an einer Grundschule in Nürnberg. Die Bildungspolitik ist ihr Herzensthema. Sie ist für dieses Thema auch Sprecherin für die SPD-Fraktion. Dabei sind ihr der Ausbau der Ganztagschule, naturnahe Schulhöfe mit vielfältigen Bewegungsanreizen und die Inklusion in der Bildung wichtige Anliegen. Zudem setzt sie sich dafür ein, dass in allen Stadtteilen Angebote der Erwachsenenbildung ausgebaut werden. Auch das hervorragende Angebot der Stadtbibliothek soll mit einer neuen Stadtteilbibliothek im Westen dezentral ausgebaut werden. Neben dem Bildungsausschuss ist Sandra Radue Mitglied im Kultur- und Freizeitausschuss. Sie ist Mitglied der Naturfreunde, der Jugendfarm, des Vereins Geschichte für Alle und der Fördervereine von Musikschule, Adalbert-Stifter-Grundschule und Kinderhaus Tausendfüßler. ■

## Die SPD-Stadträt\*innen im Porträt:

### José Ortega Lleras, der Integrationsexperte

José Luis Ortega Lleras ist der integrationspolitische Sprecher und Beauftragte für die Städtepartnerschaft mit San Carlos der SPD-Fraktion. Seit 1990 engagiert er sich für die Rechte der Migrantinnen und Mi-

granten in Deutschland. „Wenn wir selber nicht für unsere Rechte kämpfen, wird keiner das für uns tun“, sagt er.

Für ihn sind Ungerechtigkeiten unerträglich: „Wer sich dagegen stellen kann, soll aufstehen und kämpfen. Ich bin Pazifist, deshalb kämpfe ich mit Worten. Ich setze mich für Integration in unserer Gesellschaft und die Gleichberechtigung aller Menschen ein, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Rasse, ihrer sexuellen Orientierung oder ihrem Behinderungsgrad.

Frieden ist ein hohes Gut. Dazu ein Zitat von Hans Küng: ‚Kein Frieden unter den Nationen ohne Frieden unter den Religionen‘. Ich setze mich für Verständigung und den Dialog zwischen den Religionen ein.“

Nicaragua, wo unsere Partnerstadt San Carlos liegt, ist, nach Haiti, das ärmste Land in Lateinamerika. José Luis Ortega Lleras ist überzeugt, dass wir in der Verantwortung sind, unsere Partnerstadt zu unterstützen, gleichzeitig aber viel von ihr lernen können. Das ist nur im Dialog auf gleicher Augenhöhe möglich.

„Erlangen ist eine kosmopolitische Stadt, sehr offen und bunt, gleichzeitig aber auch

eine kleine Großstadt. Man kennt sich und kann gut miteinander kommunizieren.“, sagt José Luis Ortega Lleras.

Als Stadtrat ist er Mitglied im Haupt-, Finanz- und Personalausschuss und beratendes Mitglied im Ausländer- und Integrationsbeirat. Er ist ebenfalls Mitglied im Freundeskreis der jüdischen Kultusgemeinde, Mitgründer des Freundeskreises der muslimischen Gemeinden, Mitglied des Beirates des Muslimischen Bildungswerk in Erlangen sowie der Freiwilligen Feuerwehr Steudach. ■



Mehr zu José Luis Ortega Lleras:  
<https://www.ja-fuer-erlangen.de/kandidaten-fuer-den-stadtrat/jose-luis-ortega-lleras>

## Die SPD-Stadträt\*innen im Porträt:

### Norbert Schulz, der Sportexperte



geheiratete Kinder und drei Enkel. Als er vor 14 Jahren im Stadtrat nachgerückt ist, wurden ihm die Bereiche Sport, Soziales und Bau zugewiesen. Zusätzlich kam er in den Aufsichtsrat des Schlachthofes.

Als Sprecher für Sport qualifizierte ihn, dass der Sport von Jung auf ein wichtiger Bestandteil seines Lebens und seines Interesses war.

Nach zwei Jahren und seiner ersten Wiederwahl, wurde er in der Fraktion als Sprecher für den Sport gewählt. Außer dem Thema Breitensport lag ihm besonders viel am Renovieren, am Umbau und Neubau der Sporthallen. So hatte er großen Einfluss auf das Einführen des sogenannten Würzburger Modells zur attraktiven Ausstattung und gemeinsamen Nutzung von Sporthallen durch Schu-

Mehr Informationen zu Norbert Schulz:  
<https://www.ja-fuer-erlangen.de/kandidaten-fuer-den-stadtrat/norbert-schulz>

Norbert Schulz ist 68 Jahre und Rentner. Er ist verheiratet, hat drei eigene und drei an-

len und Vereine. Bei der MTG-Halle wurde das Modell so weiterentwickelt, dass es mittlerweile als Erlanger Modell gilt. Für die Zukunft arbeitet Norbert Schulz mit Hochdruck daran, dass die bisherige Beleuchtung der Sporthallen mit LED-Beleuchtung ausgetauscht wird. Außerdem sollen in der Hiersemannhalle die Lautsprecheranlagen erneuert werden.

Zusätzlich ist Norbert Schulz für die Feuerwehr und das Standesamt und damit die Friedhöfe zuständig. Auch bei der Bergkirchweih sowie den Vorortskirchweihen und in der Zusammenarbeit mit den Schausteller\*innen bringt er sich mit Tatkraft ein. Das Wichtigste für Norbert Schulz ist allerdings der Erhalt der Freizeitanlage Wiesengrund. Zudem will er für die Bürger\*innen Erlangens ansprechbar zu sein. ■

## Moderne Mobilität in Erlangen

Mobil sein, ohne die Umwelt zu belasten, Orte zu erreichen, auch ohne das Auto zu benutzen: Diesen Zielen ist Erlangen in den letzten sechs Jahren näher gekommen. Gerade auch aus klimapolitischer Sicht gilt es, daran konsequent weiterzuarbeiten. Das Radfahren als beliebteste Art der Fortbewegung wurde leichter und sicherer gemacht, so z.B. durch die Einrichtung von Fahrradstraßen. Busnutzer\*innen profitieren von neuen Linien wie der 280, die sie direkt zu den Arbeitsplätzen im Stadtsüden bringen. Den Fußgänger\*innen in der Innenstadt wird sukzessive der ihnen zustehende

Gehsteig zurückgegeben werden durch die Rücknahme von Aufparkgenehmigungen. Die Bewohner\*innen in stark verkehrsbelasteten Straßenzügen wie der Neuen Straße können aufatmen, da mit der Einbahnstraßenregelung der Durchgangsverkehr reduziert wurde. Damit der Autoverkehr jedoch deutlich abnehmen kann und Erlangen trotzdem gut erreichbar bleibt, muss der Bau der Stadt-Umland-Bahn zügig vorangehen. Nur mit dieser Art von umweltfreundlicher Elektromobilität wird es gelingen, im Großraum viele Menschen vom Auto wegzubekommen. ■

## Aufhebung der Sargpflicht?

Die Beratung des Themas durch den Bayerischen Landtag hat den Weg zur sarglosen Bestattung in Bayern ermöglicht. Konkret muss dies auf kommunaler Ebene entschieden werden. Die SPD-Fraktion hat daher folgenden Antrag gestellt: "Aufhebung der Sargpflicht für Bestattungen auf Friedhöfen in Erlangen". Die Verwaltung legt eine Änderung der Friedhofssatzung vor, um eine sarglose Bestattung aus religiösen oder weltanschaulichen Fällen künftig in Erlangen zu ermöglichen.

In der Begründung unseres Antrags haben wir darauf verwiesen, dass diese Entscheidung von großer Bedeutung insbesondere für Muslim\*innen, aber auch für Menschen verschiedener anderer Religionen und Weltanschauungen ist. Unsere Stadt hat mit

der Errichtung von muslimischen Bestattungsfelder, auf Wunsch der Gemeinden, einen entscheidenden Beitrag zur Integration geleistet. Mit der religions-konformen, sarglosen Bestattung in unsere Stadt für ihre Verstorbenen wäre ein weiterer Schritt der Anerkennung getan.

Die Verwaltung hat mitgeteilt, dass die Durchsetzung aber noch einige Monate dauern wird, da die Bayerische Staatsregierung dazu derzeit noch Regelungen erarbeitet. Daher wird der Vorschlag der Verwaltung in Erlangen erst im ersten Halbjahr 2020 dem Stadtrat vorgestellt werden. Wir hoffen, dass es auch im neugewählten Stadtrat eine große Mehrheit für diese Entscheidung geben wird. ■

Hier geht es zum SPD-Antrag: <https://www.spd-fraktion-erlangen.de/antrag-aufhebung-der-sargpflicht-fuer-bestattungen-auf-friedhoe-fen-in-erlangen/>

## Birgit Hartwig: 15 Jahre im Stadtrat



Am 13.12.2019 wurde unser Fraktionsmitglied Birgit Hartwig für ihr 15-jähriges Jubiläum im Erlanger Stadtrat geehrt. Birgit Hartwig ist für die SPD-Fraktion derzeit Sprecherin für Jugend, Familie, Freizeit und Ehrenamtsbelange. Zudem sitzt sie im Kultur-

und Freizeitausschuss, im Schulausschuss und im Jugendhilfeausschuss und treibt dort sozialdemokratische Politik voran. Durch ihre guten Kontakte zu Jugendparlament, Stadtjugendring und E-Werk leistet Birgit Hartwig wichtige Arbeit für unsere Stadt.

Birgit Hartwig setzte sich die gesamten 15 Jahre hindurch für die Jugend Erlangens ein. Beispielsweise setzt sie sich für eine Not-schlafstelle für Kinder und Jugendliche ein. Hiermit soll die Stadt einen wichtigen Beitrag leisten, um Kinder und Jugendliche, die kurzfristig obdachlos werden oder von zuhause weglaufen, zu unterstützen. Auch der Jugendtreff in der Innenstadt wurde von Birgit Hartwig vorangetrieben. Der Treff ist ans E-Werk angeschlossen und wird von Streetworker\*innen betreut.

Neben ihrem Engagement für die Jugend setzt sich Birgit Hartwig auch stark für die Belange von Frauen in Erlangen ein. Die Rettungsinsel gegen sexuelle Gewalt auf der Bergkirchweih entstand unter anderem durch ihren Einsatz. ■

### Einkaufszentrum Odenwaldallee

## SPD für Überarbeitung der Planung

In einem gemeinsamen Antrag mit der FDP-Fraktion fordert die SPD eine grundlegende Überarbeitung der Planungen für den Neubau des Einkaufszentrums Odenwaldallee. „Der Siegerentwurf des Architektenwettbewerbs überzeugt uns bisher nicht und hat einige Schwächen, die beseitigt werden müssen“, erläutert SPD-Planungssprecher Philipp Dees den Antrag: „So sollten die Stockwerkshöhen überprüft werden, um besser auf die umgebende Bebauung zu reagieren, die Fassade muss so gestaltet werden, dass von ihr Aufwertung des öffentlichen Raums ausgeht, und es müssen attraktive und begrünte Freiflächen, auch mit Bäumen, entstehen. Außerdem muss auch nach Norden eine attraktive Gestaltung der Gebäude erfolgen, um die bisher dort vorherrschende ‚Hinterhofatmosphäre‘ aufzulösen.“ Sollte aus der

Umarbeitung keine überzeugende Planung hervorgehen, sollte das Vorhaben nicht mehr auf Basis des Siegerentwurfs weiterverfolgt werden, sondern die Umsetzung des drittplatzierten Entwurfs geprüft werden.

„Wir wollen, dass die Büchenbacher Anlage als Zentrum des Stadtteils aufgewertet wird und die Nahversorgung dort langfristig erhalten bleibt“, so Philipp Dees: „Dafür kommt dem Neubauvorhaben auf dem bestehenden Nahversorgungszentrum eine zentrale Bedeutung zu. Deshalb kann ein Neubau nur erfolgen, wenn eine der Zentrumsfunktion entsprechend hochwertige Gestaltung erfolgt. Dafür empfehlen wir dem Investor auch, die Bürgerinnen und Bürgern im Stadtteil an den Planungen zu beteiligen.“ ■



**31.01.**

**JULE WEBER**  
Poetry Slam

**BYEBYE**  
Musik Pop

**YASMO & DJ NIKA**  
Hip Hop / Spoken Word

**LUCAS FASSNACHT**  
Moderation  
& Zick

**Erlangen**

**150 JAHRE**

**SPD**

**EINLASS AB 19.30 UHR | BEGINN 20.00 UHR**

**Kulturzentrum E-Werk**

Karten für die  
150-Jahr-Feier  
kann man u.a. im  
Fraktionsbüro  
erwerben!

## Weitere Veranstaltungstipps!



Save the date:  
28.2. um 20 Uhr im  
E-Werk:  
Kevin Kühnert  
im Gespräch mit  
Dr. Florian Janik

Hier können Sie Dr. Florian Janik auf Podien  
zur Kommunalwahl 2020 erleben:

- Altstadtempfang am 30.1.2020, 19.30 Uhr, Redoutensaal

- „Der Brexit und seine Folgen“, mit Katarina Barley, am 1.2.2020, 19.30 Uhr, ev. Familienzentrum, Bismarckstraße 19
- Podiumsdiskussion des Ratschlags für soziale Gerechtigkeit am 5.2.2020, 19 Uhr, E-Werk (Saal)
- Podiumsdiskussion Kolping Büchenbach am 13.2.2020, 19.30 Uhr, Gemeindezentrum St. Xystus, Kolpingweg 16
- Podiumsdiskussion Radentscheid Erlangen am 26.2.2020, 19.30 Uhr, Ort noch offen
- Podiumsdiskussion der Erlanger Nachrichten am 1.3.2020, 16 Uhr, Ewerk
- Podiumsdiskussion zum Klimaschutz, Ausländer- und Integrationsbeirat am 4.3.2020, 19.30 Uhr, Großer Saal im Paccelli Haus, Sieboldstraße 3 ■

RATHAUS TELEGRAMM 01/2020: IMPRESSUM

Das SPD-Rathaustelegramm wird durch die SPD-Stadtratsfraktion Erlangen erstellt,  
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen, Telefon: 09131-862225 - Fax: 09131-862181  
Internet: [www.spd-fraktion-erlangen.de](http://www.spd-fraktion-erlangen.de) - Mail: [spd.fraktion@stadt.erlangen.de](mailto:spd.fraktion@stadt.erlangen.de)  
Verantwortlich: Barbara Pfister- Redaktionelle Gestaltung: Nina K. Riebold

Erlangen  
**SPD**